

Tätigkeitsbericht 2018

der Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen



Ein Angebot der Stadt Gammertingen in Zusammenarbeit mit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	2
1.1	Selbstverständnis der Jugendarbeit	2
1.2	Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen der Jugendbeauftragten	2
1.3	Grundsätze der Offenen Jugendarbeit.....	3
1.4	Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit.....	3
2	Stundenverteilung	5
3	Die einzelnen Aufgabenfelder.....	6
3.1	Offene Jugendarbeit/Jugendhausbetrieb.....	6
3.1.1	Angebote	6
3.1.2	Besucherstruktur im Offenen Treff	8
3.1.3	Sonstige regelmäßige Angebote im Jugendbüro	8
3.2	Sportangebot	11
3.3	Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs.....	11
3.4	Ehrenamtliche.....	12
4	Veranstaltungen/Aktionen.....	13
5	Jugendbeteiligung.....	13
6	Aufsuchende Jugendarbeit.....	14
7	Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern.....	15
8	Sommerferienspaß	15
9	Open Air Kino.....	16
10	Kooperationen.....	17
10.1	Beirat für Jugend und Sozialfragen.....	17
10.2	Kinder- und Jugendagentur Ju-Max Sigmaringen	17
11	Sonstiges	17
11.1	Fortbildungen/Strategiegespräche	17
11.2	PraktikantInnen	18
11.3	Sozialstunden.....	18
11.4	Vermietungen	18

I

1 Vorbemerkungen

Der Tätigkeitsbericht zur Vorlage im Gemeinderat der Stadt Gammertingen, befasst sich mit der inhaltlichen Arbeit der Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen, der Offenen Jugendarbeit und der Sprachhilfe. Der Arbeitsbereich Schulsozialarbeit wird in einem gesonderten Bericht dargestellt.

1.1 Selbstverständnis der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Ein wesentlicher Bestandteil gelingender Jugendarbeit ist ein entsprechendes Menschenbild der Mitarbeiter und Führungskräfte.

An ihm orientieren sich sämtliche Angebote und bauen in ihrer Struktur und der inhaltlichen Ausgestaltung darauf auf.

Kinder und Jugendliche sind für uns gleichwertige Gegenüber und werden von uns als vollwertige, befähigte Individuen mit spezifischen Wünschen und Realitäten wahrgenommen. Unserem Selbstverständnis folgend, ergibt sich zwangsläufig die Erkenntnis, dass JEDES Verhalten einen individuellen Sinn macht. Begreift man diesen „Sinn“, kann auf das Verhalten eingewirkt werden, indem man beispielsweise Angebote schafft, die den im gezeigten Verhalten innewohnenden Bedürfnissen gerecht werden.

1.2 Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen der Jugendbeauftragten

Verkürzt ausgedrückt, umfasst der Arbeitsbereich der Jugendbeauftragten alle jugendrelevanten Themen, die ordinär nichts mit Schule zu tun haben.

In diesem Kontext ist die Jugendbeauftragte nicht nur Ansprechpartner und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, sondern auch für die Gemeinde, Vereinsvertreter, das Jugendamt, Eltern, Jugendkulturinitiativen und überregionalen Stellen. Zudem gehört zu ihren Kernaufgaben, die Beteiligungsformen von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten und entsprechende Initiativen zu beraten, zu begleiten und sie bei der Umsetzung ihrer Interessen zu unterstützen.

In enger Abstimmung mit der Gemeinde wird die Jugendarbeit in der Kommune ständig konzeptionell weiterentwickelt und entsprechend angepasst.

Die Jugendbeauftragte muss, unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und der perspektivischen Ausrichtung, jeweils die entsprechenden Schwerpunkte setzen.

Um als Kommune auch zukünftig attraktiv für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien zu bleiben, ist es notwendig, sich frühzeitig den bevorstehenden Herausforderungen im Bereich ehrenamtliches Engagement, den infrastrukturellen Anforderungen in Bezug auf den Wohlfühlfaktor von Kindern und Jugendlichen und einer optimierten Vernetzung der bestehenden Angebote zu kümmern.

Zudem müssen Themen wie der demografische Wandel, die (sprachliche) Integration von Zuwanderern und die gelingende Integration von Flüchtlingen im Fokus stehen.

Im Berichtsjahr orientiert sich die Arbeit der Jugendbeauftragten an folgenden grundlegenden Aufgabenbereichen:

- Durchführung eines Jugendhausbetriebes
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Jugendarbeit Gammertingen
- Jugendkulturarbeit
- Begleitung von selbstverwalteten Jugendtreffs/Jugendclubs
- Begleitung der Bauwageninitiativen
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Rahmenorganisation des Ferienspaß und Durchführung eigener Angebote
- Mitarbeit beim Open Air Kino
- Kooperation mit der Kinder- und Jugendagentur Ju-Max in Sigmaringen
- Kooperation mit Schulen und Vereinen
- Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern
- Begleitung des Beteiligungsprojekts „Aktiv 4's Städtle“ bis Ende Juni 2018
- Ab Juli 2018 die Hauptverantwortung für die Jugendbeteiligung

Bis Ende Juni 2018 betrug das Stellendeputat der Jugendbeauftragten Frau Friemelt und ihres Kollegen Herrn Steng insgesamt 75%. Dies entspricht einem wöchentlichen Stundenumfang von 29,25 Stunden. Ab Juli 2018 wurde die Stelle der Jugendbeauftragten um 25% erweitert, da zu diesem Zeitpunkt die Durchführung der Jugendbeteiligung an diese angekoppelt wurde. Frau Friemelt übernahm diese 25%, woraufhin das Stellendeputat auf insgesamt 100% stieg. Dies entspricht einem wöchentlichen Umfang von 39 Stunden.

So ergänzte die Jugendbeteiligung im zweiten Halbjahr dieses Jahres die klassischen Aufgaben der offenen Jugendarbeit mit der Durchführung des Jugendhausbetriebes und jugendkultureller Veranstaltungen.

1.3 Grundsätze der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit ist ein Angebotsbereich der Kinder- und Jugendhilfe mit zunehmender Bedeutung für die Biografien von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügt über spezifische Zugänge und Lernfelder, die den Erwerb von Alltagsbildung in besonderer Weise begünstigen. Die Offene Jugendarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen sozialen Infrastruktur in den Städten und Landkreisen. Zugleich hat sie einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung.

Offene Jugendarbeit folgt den Prinzipien der Offenheit, der Freiwilligkeit, der Partizipation und der Niederschwelligkeit.

(vgl. Grundsatzpapier der AGJF)

1.4 Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit

Jugendliche benötigen für eine gute Entwicklung und die Vorbereitung auf den Lebensalltag als Erwachsene – Räume und Möglichkeiten sich auszuprobieren. Dabei werden sie von professionellen Pädagogen begleitet. Diese bieten einen verlässlichen, konsequenten Rahmen und bauen eine tragfähige Beziehung auf, die vor allem abseits des Elternhauses eine wichtige Bedeutung für Kinder und Jugendliche einnimmt und oftmals prägend ist.

Offene Jugendarbeit mit ihren Prinzipien Offenheit, Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Geschlechtergerechtigkeit, der Lebens- und Sozialraumorientierung und dem Prinzip der Partizipation, bietet Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung (lebens-)notwendige

Gestaltungs- und Freiräume.

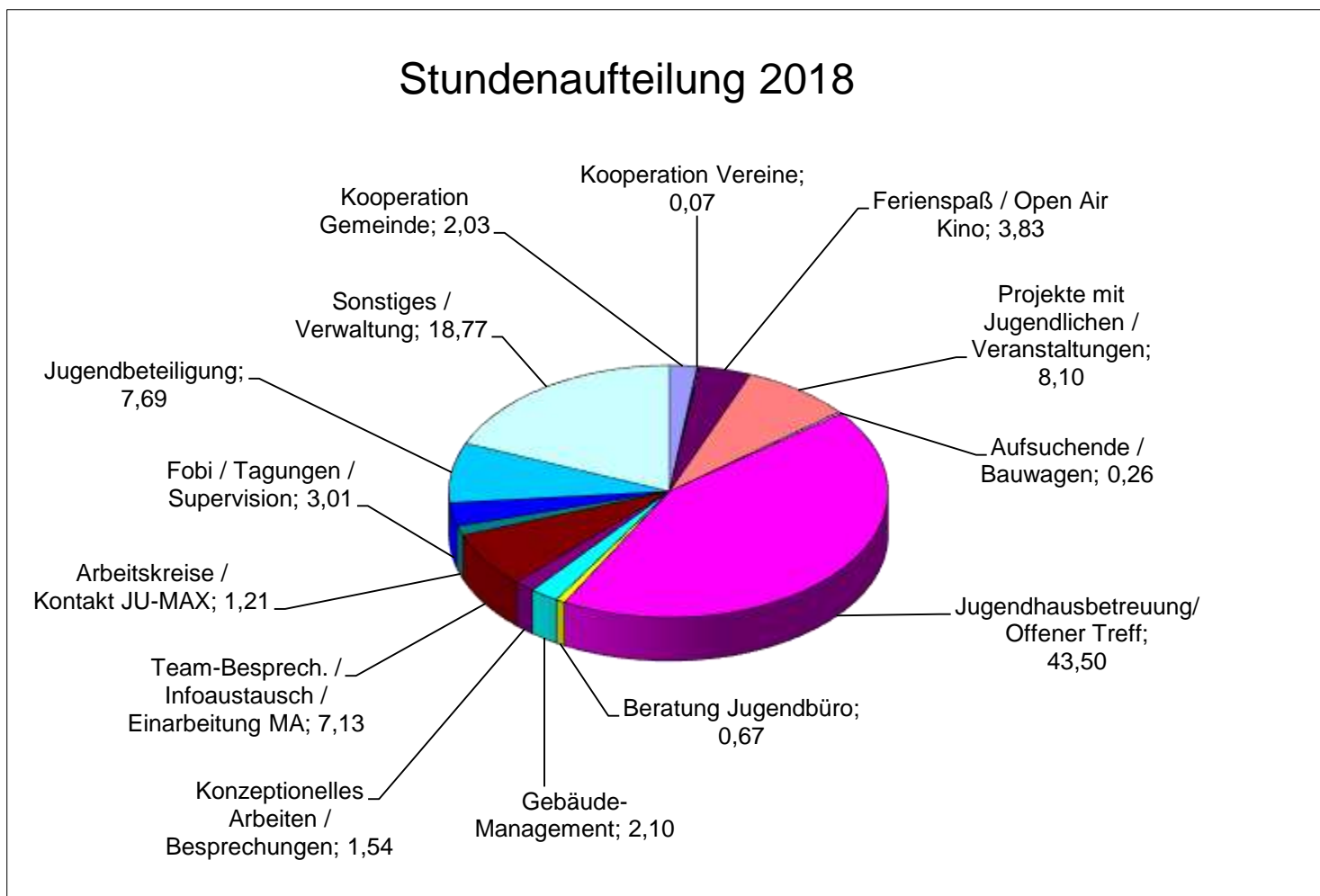
Angebote in der Offenen Jugendarbeit knüpfen direkt an den Interessen junger Menschen an, befähigen sie zur Selbstbestimmung, fördern gesellschaftliche Mitverantwortung, bieten demokratische Handlungsfelder und führen zu sozialem Engagement hin.

Die Stärken der Offenen Jugendarbeit als Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung, werden an folgenden Punkten deutlich:

- Offene Jugendarbeit erreicht aufgrund seiner Prinzipien und Arbeitsweisen auch Jugendliche, welche als eher problematisch wahrgenommen werden, und sogenannte Bildungsverlierer und kann diese - besser als alle anderen Einrichtungen - in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten und unterstützen.
- Offene Jugendarbeit erreicht durch sein breites - an den Interessen der Jugendlichen orientiertes - Angebot, ebenso Jugendliche aus „bildungsnahen“ Milieus. Diese Jugendlichen haben durch ihr ehrenamtliches Engagement die Möglichkeit ihre personale-, soziale-, kommunikative-, kulturelle-, instrumentelle- und politischen Kompetenzen zu erweitern.
- Offene Jugendarbeit bietet Gestaltungs- und Freiräume, in denen alle Bereiche der Alltagsbildung gefördert werden. (Übernahme von Verantwortung, Mitgestaltung, Mitbestimmung, zeitnahe Entwicklung und Umsetzung von interessensspezifischen Projekten, Diskussionskultur, Teamarbeit, Kompromissfähigkeit, Entwicklung und Förderung des Demokratieverständnisses, etc.).
- Offene Jugendarbeit bietet eine nonkommerzielle Möglichkeit Freizeit eigenverantwortlich und interessenspezifisch zu gestalten.
- Offene Jugendarbeit ist das Bindeglied zwischen den Kindern und Jugendlichen in einer Gemeinde auf der einen und der Lebenswelt von Erwachsenen auf der anderen Seite. Die MitarbeiterInnen in der Offenen Jugendarbeit fungieren als Mittler, Sprachrohr und Interessensvertreter. Sie bieten Kontinuität im Angebot und im Beziehungsaufbau und begleiten Kinder und Jugendliche partnerschaftlich durch die schwierige Phase der Pubertät.

2 Stundenverteilung

Im Folgenden ist, ausgehend von einer 75% Stelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 29 Stunden und 25 Minuten für das erste Halbjahr 2018, sowie von einer 100% Stelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden für das zweite Halbjahr 2018, die Verteilung der Arbeitszeit der Jugendbeauftragten und ihres Kollegen schematisch dargestellt.



Das Tätigkeitsspektrum der Jugendbeauftragten und ihres Kollegen ist in unterschiedliche Bereiche zusammengefasst, die in der alltäglichen Arbeit unterschiedlich gewichtet sind. Dieses Spektrum wurde ab Juli des Berichtsjahres um die Jugendbeteiligung erweitert.

Einige Kategorien veränderten sich im Vergleich zum Jahr 2017 um ungefähr 1-3%. Dies liegt vermutlich an einer abweichenden Zuordnung von Tätigkeiten, die sich mehreren Kategorien zuordnen lassen, von Herrn Steng und der Jugendbeauftragten.

Der Anteil des Offenen Treffs sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,3%.

Zudem wurde das Beratungsangebot in diesem Jahr wieder weniger in Anspruch genommen (-4,1%).

Der Bereich „Projekte mit Jugendlichen/Veranstaltungen“ nahm auch durch eine enge Kooperation mit der Jugendbeteiligung im ersten Halbjahr, insbesondere durch die zweitägigen Jugendkulturtage, um 3,2 % zu.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Jugendbeauftragten lag auch im Jahr 2018 im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen (ca. 60%).

3 Die einzelnen Aufgabenfelder

3.1 Offene Jugendarbeit/Jugendhausbetrieb

Kinder und Jugendliche benötigen für ihre Persönlichkeitsentwicklung (Erfahrungs-) Räume, die sie sich aneignen können und in denen sie soziale Lernerfahrungen machen.

Die Offene Jugendarbeit orientiert sich an den Grundsätzen des §11 KJHG.

Das Angebot knüpft an den Interessen junger Menschen an, wird von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet, befähigt sie zur Selbstbestimmung und führt sie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement hin.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen: Freizeitangebote, Jugendarbeit in Kultur, Sport, Spiel und Geselligkeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung.

Neben Freiwilligkeit und Offenheit ist die Teilhabe an Entscheidungsprozessen wesentlicher Bestandteil von Offener Jugendarbeit.

Der Ausbau von institutionalisierten und informellen Formen der Teilhabe im Jugendhaus, ist ein laufender Prozess, der ständigen Wandlungen unterliegt und täglich im Fokus der Arbeit liegen muss. Dieser Prozess benötigt aktive Begleitung der Jugendbeauftragten und die Bereitschaft die notwendigen zeitlichen Ressourcen für diesen Prozess bereit zu stellen. Hierzu gehört ebenfalls die Begleitung von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen.

Nur durch das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen war es 2018 wieder möglich, ein breit gefächertes Angebot für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten.

Hierzu gehören unter anderem die Organisation und Durchführung von jugendkulturellen Veranstaltungen, Parties, der offene Sporttreff und das Mädchencafé.

Offene Jugendarbeit zählt in Gammertingen seit 2001 zu einem festen Bestandteil des Gemeinwesens und der Infrastruktur der Stadt. Durch ihre besondere Angebotsform und ihren Prinzipien erreicht diese Art der Jugendarbeit eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen auch aus Milieus, die von anderen Bildungseinrichtungen nur schwer erreicht werden können.

3.1.1 Angebote

• Jugendhausbetrieb/Offener Treff

Der Offene Treff richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren. Neben der Möglichkeit, Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten, eigene Interessen einzubringen, Freunde zu treffen und sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen, steht der professionelle und verlässliche Aufbau von Beziehungen zu den Besucherinnen und Besuchern im Vordergrund. Beziehung im Sinne der Jugendarbeit ermöglicht einen vertrauensvollen Zugang zu Kindern und Jugendlichen, der es ermöglicht Konflikt- oder Problemsituationen gemeinsam angemessen zu lösen.

Der Kontakt zu den Besuchern ermöglicht es ebenfalls Interessen und Wünsche wahrzunehmen und die Kinder und Jugendlichen bei deren Umsetzung zu unterstützen und sie bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen zu fördern.

Zum regelmäßigen Angebot im Offenen Treff gehört ein Cafébereich mit Musik, Billard und Tischkicker, die Möglichkeit Playstation und Gesellschaftsspiele zu spielen, der Verkauf von

kostengünstigen Snacks, Süßigkeiten und Getränken, der Betrieb des Internetcafés mit surfen und chatten und die Durchführung von Veranstaltungen.

Der Mehrwert für die Besucher liegt - neben den oben genannten Punkten - im Prinzip der Offenheit und Freiwilligkeit.

Offenheit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Besucher keinerlei Voraussetzungen erfüllen müssen und die Räume nicht auf bestimmte Zielgruppen beschränkt sind. Zudem werden keine Inhalte und Themen vorgegeben – Thema ist, was die Besucher jeweils an Interessen, Fähigkeiten, Problemlagen, etc. mitbringen.

Ein wesentlicher Aspekt von Freiwilligkeit im Kontext des Offenen Treffs ist, selbst darüber zu entscheiden, was Thema ist und worauf sich die Besucher jeweils einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen/Benennen eigener Bedürfnisse sind hier zentral.

Der Offene Treff ist für die Besucher ein wichtiger Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung.

• **Jugendkulturarbeit/Konzerte**

Die Angebote im Bereich Jugendkulturarbeit sind ein gutes Beispiel für gelingende Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Alle Veranstaltungen in diesem Bereich sind aus Initiativen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen entstanden und sind inzwischen fester Bestandteil der Angebote für Jugendliche.

Neben regelmäßigen Konzerten und Partys im Jugendhaus zählt auch die Bereitstellung eines Bandproberaums, mit entsprechendem Equipment, zu den Angeboten.

Alle Veranstaltungen werden - nach wie vor - federführend von ehrenamtlichen Jugendlichen organisiert und durchgeführt. Neben der Planung übernehmen die Ehrenamtlichen den Aufbau der PA, die Technik, den Verkauf der Getränke und das Kochen für die Bands.

Die Veranstaltungen tragen sich durch Eintritte und den Verkauf von Getränken.

Im Jahr 2018 haben insgesamt fünf solcher Veranstaltungen stattgefunden.

Die Anzahl der Besucher bei den Konzerten/Partys lag zwischen 10 und 105.

Mit den jugendkulturellen Angeboten ist es gelungen, Projekte umzusetzen, die exakt an den Interessen von Jugendlichen ansetzten. Zudem bekommen Bands die Möglichkeit, sich mit dieser Form der Auseinandersetzung ihrer Lebenswelt, einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Wie schon im letzten Jahr gab es im ersten Halbjahr 2018 die Besonderheit, dass über LandAufSchwung auch Fördermittel zur Stärkung der Jugendkulturarbeit zur Verfügung gestellt wurden. Im Rahmen des Projektes „Jugend Kultur Engagement“ konnte für jugendkulturelle Veranstaltungen eine Förderung von bis zu 80% der Veranstaltungskosten beantragt werden. Dies schuf eine größere Sicherheit in der Finanzierung und erleichterte somit das Ausprobieren neuer und größerer Angebote.

Im Rahmen dieser Förderung konnten teilweise in Kooperation mit dem Jugendbeteiligungsprojekt „Aktiv4‘Städtle“ gemeinsam mit Jugendlichen im Berichtsjahr folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

- Jugenddisco am 20. Januar
- Jugendkulturtage am 06. und 07. April

3.1.2 Besucherstruktur im Offenen Treff

Im Jahr 2018 hatte das Jugendhaus - Veranstaltungen ausgenommen - an 133 Tagen geöffnet (Vergleich 2017: 115 Öffnungstage). Die durchschnittliche Besucherzahl lag bei 25 Besuchern pro Öffnungstag. Im Vergleich zu 2017 (durchschnittlich 36 Besucher) ist die Besucherzahl etwas gesunken.

Besucherzahlen alleine sind jedoch kein entscheidendes Qualitätskriterium. Viel mehr spielen verlässliche Öffnungszeiten, der Beziehungsaufbau und die Stabilität der Beziehung zu den Besuchern und Besucherinnen eine entscheidende Rolle.

Im Vergleich zum Jahr 2017 ist der durchschnittliche Anteil der über 18-jährigen etwas zurückgegangen, der Anteil der 13- bis 15-jährigen ist im Gegensatz dazu gestiegen. Gegen Ende des Jahres kamen auch vermehrt Kinder zwischen 10 und 12 Jahren.

Der Anteil der Mädchen im Offenen Treff ist im Vergleich zu 2017 nahezu gleich geblieben.

Die Atmosphäre im Jugendhaus ist trotz der vielen unterschiedlichen Nationalitäten und des teilweise großen Altersunterschiedes sehr entspannt. Der Umgang untereinander ist respektvoll.

Das Alter der Besucher im Offenen Treff liegt zwischen 12 und 22 Jahren.

Die größte Besuchergruppe stellen inzwischen die 13- bis 15-jährigen.

Neben deutschen Jugendlichen besuchen Jugendliche aus folgenden Herkunftsnationen das Jugendbüro:

Italien, Türkei, Kroatien, Vietnam, Russland, Spanien, Rumänien, Polen, Ungarn. Bei diesen Besuchern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Jugendliche mit Migrationshintergrund, die bereits in der zweiten Generation in Deutschland leben, zum Großteil einen deutschen Pass besitzen und deren Muttersprache deutsch ist.

Zudem kommen Besucher aus Eritrea und Afghanistan.

Der Offene Treff wird von Kindern und Jugendlichen aus allen Schultypen besucht. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen besucht den Schulverbund Laucherttalschule Gammertingen.

3.1.3 Sonstige regelmäßige Angebote im Jugendbüro

Alle nachfolgend aufgeführten Angebote werden von den Kooperationspartnern eigenverantwortlich durchgeführt und binden somit keinerlei Ressourcen der Jugendbeauftragten.

Diesen Kooperationen liegen folgende pädagogische Überlegungen zugrunde:

- Öffnung jugendadäquater Räume für möglichst viele unterschiedliche Zielgruppen.
- Gewährleistung eines Höchstmaßes an eigenverantwortlichem und selbstständigem Handeln.
- Schaffung niederschwelliger Angebote mit dem Ziel die Kernangebote bekannt zu machen und einen ersten, zwanglosen Zugang zur Jugendbeauftragten zu ermöglichen.
- Integrativer und freizeitpädagogischer Aspekt

• **Bandprobe**

Die Erweiterung des Angebotes in diesem Bereich der Jugendkulturarbeit ist die logische Konsequenz aus den verschiedenen jugendkulturellen Projekten, die sich in den letzten Jahren entwickelt und etabliert haben.

Jugendkulturarbeit folgt einem Verständnis von kultureller Bildung, das selbstorganisiertes Handeln und Lernen in Gleichaltrigengruppen mit einem starken lebensweltlichen Bezug in den Mittelpunkt rückt und somit zentraler Bestandteil unseres Angebotes im Rahmen einer außerschulischen Jugendbildung ist.

Die Belegung und Nutzung des Bandproberaums wird durch die verschiedenen Bands eigenverantwortlich organisiert. Der Zugang zum Proberaum ist den Bands jederzeit möglich.

Zur Ausstattung des Proberaums gehören ein Drumset, zwei Monitorboxen, Mikrofone, ein Bassamp, ein kleines Mischpult und entsprechende XLR Kabel. Als Gegenleistung für die Nutzung verpflichten sich die Bands einmal im Jahr ein kostenloses Konzert im Jugendhaus durchzuführen.

Durch die Ausdifferenzierung des Angebotes wird zudem eine weitere Zielgruppe angesprochen, die bisher so nicht erreicht werden konnte.

Bei der Umsetzung der Konzepte zur Jugendbeteiligung „Aktiv 4´ STÄDTLE“ und „ALBCoolTUR Gammertingen“ stellte diese Gruppe eine wichtige Schnittstelle dar.

• **Soziale Gruppenarbeit (SGA)**

Die Soziale Gruppenarbeit ist eine Jugendhilfemaßnahme, die in Kooperation mit dem Jugendamt durchgeführt wird.

Ziel der SGA ist es in gruppenpädagogischen Prozessen Verhaltensänderungen bei Kindern und Jugendlichen herbeizuführen.

Das Angebot orientiert sich seit Mitte 2016 nicht mehr ausschließlich am Schuljahr. Es handelt sich um sogenannte durchlaufende Gruppen. Für Jugendliche mit entsprechendem Bedarf ist es jederzeit möglich die Maßnahme zu beginnen.

Die Gruppe mit maximal 8 Teilnehmern und Teilnehmerinnen treffen sich jeweils mittwochs zwischen 14:00 und 16:00 Uhr in einem eigens dafür gestalteten Raum im Jugendbüro.

Im Rahmen der SGA hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen immer wieder die Möglichkeit mit den Besucherinnen und Besuchern des Offenen Treffs in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Da ein Kontakt mit der Jugendbeauftragten ebenfalls nicht ausbleibt, haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der SGA die Möglichkeit in Krisensituationen entsprechende Hilfe vor Ort anzunehmen, so dass eine Vernetzung der „Hilfsangebote" gegeben ist.

• Treff der Außenwohngruppen

Seit nunmehr neun Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Jugendbüro und den Außenwohngruppen Mariabergs.

Mitarbeiter der Außenwohngruppen organisieren für ihre Klienten jeweils dienstags zwischen 17:00 und 19:00 Uhr einen entsprechenden Treff in den Räumen des Jugendhauses.

Den Jugendlichen der Außenwohngruppen wird mit diesem Angebot ein erster Zugang zum Jugendhaus und seinen Angeboten ermöglicht.

Inzwischen besuchen sehr viele Jugendliche, die das Jugendhaus durch den Treff der Außenwohngruppen kennengelernt haben, regelmäßig den Offenen Treff.

Der Treff bietet eine zusätzliche Freizeitalternative für die Bewohner der Außenwohngruppen und leistet somit einen weiteren Beitrag zur Integration in die Gemeinde.

Raumbelegungsplan



Die hohe Auslastung der Räume des Jugendbüros durch unterschiedliche Zielgruppen, zeigt deutlich den Bedarf bei Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an (FREI-)Räumen, zur individuellen Gestaltung ihrer Freizeit und den Wunsch nach jugendgerechten, offen gestalteten Angeboten.

Die Ausdifferenzierung der Angebote und die Bereitstellung der Räumlichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen erfordert von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Verlässlichkeit, klaren Absprachen und Kompromissbereitschaft.

Bei allen oben aufgeführten Angeboten gilt, dass Veranstaltungen des Jugendbüros sowohl zeitlich, als auch räumlich jederzeit Vorrang haben.

3.2 Sportangebot

Seit vielen Jahren betreuen ehrenamtliche Jugendliche jeweils samstags das Offene Sportangebot in der „Alten Turnhalle“ beim Gymnasium.

Die ehrenamtlichen, jungen Erwachsenen übernehmen in diesem Bereich viel Verantwortung und bieten somit anderen Jugendlichen die Möglichkeit Samstagvormittags ihre Freizeit aktiv zu gestalten.

3.3 Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- /Hütteninitiativen

Neben dem Jugendbüro und den Vereinen in Gammertingen leisten die selbstverwalteten Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen einen wesentlichen Beitrag, um ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche in Gammertingen und seinen Teilorten zu realisieren.

Für eine positive Persönlichkeitsentwicklung und den reibungslosen Übergang in den Lebensalltag als Erwachsener, benötigen Kinder und Jugendliche Räume und Möglichkeiten sich - ohne die permanente „Einmischung“ Erwachsener - auszuprobieren.

Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen sind vorwiegend von AKTIVEN Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiiert und getragen. Sie werden je nach eigenem Bedarf vom Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen begleitet, beraten und unterstützt. Die in der Regel basisdemokratischen Initiativen ermöglichen es den Aktiven, sich Entscheidungsspielräume zu schaffen und demokratische Lernerfahrungen zu sammeln.

Im Berichtsjahr waren folgende Initiativen in Selbstverwaltung in Gammertingen und seinen Teilorten aktiv:

Jugendtreffs/Jugendclubs

- Heavy Metal Club in Feldhausen
- Jugendclub Häusle in Harthausen
- Jugendverein Kettenacker in Kettenacker

Bauwagen/Hütten

- Bauwagen Gammertingen e.V. am Rande des Wohngebiets Kohlhalde III in Gammertingen
- Bauwagen Häges (Vor der Winterzeit stand eine Neuaufsetzung der Nutzungsvereinbarung an.)
- Neue Bauwageninitiative „Bauwagen 01/02“ (Der Verwaltungsausschuss erteilte in diesem Jahr die Erlaubnis, eine dritte Initiative in Gammertingen zu dulden. Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurde das Genehmigungsverfahren durch das Landratsamt abgeschlossen. Die Initiative äußerte, dass sie sich nach der Winterzeit nochmals neu organisieren möchten.)

Neben den offiziell bekannten Jugendinitiativen, gibt es vor allem in den Teilgemeinden weitere kleinere und größere Initiativen, die bisher nicht erfasst sind.

Jugendinitiativen und das Gemeinwesen

Die Jugendinitiativen in Gammertingen und seinen Teilorten verstehen sich nicht als in sich abgeschottete, autonome Inseln, die außer der Befriedigung ihrer eigenen Interessen nichts weiter im Sinn haben.

Ganz im Gegenteil engagieren sich die einzelnen Initiativen in unterschiedlichen Bereichen des Gemeinwesens und tragen so maßgeblich zur Verständigung der Generationen bei.

Hervorzuheben sind hier beispielsweise die Unterstützung verschiedener Aktivitäten in den Teilgemeinden durch die Jugendinitiativen, die Durchführung von generationsübergreifenden Veranstaltungen und die Beteiligung am Open Air Kino Gammertingen.

3.4 Ehrenamtliche

Ohne das Engagement von Jugendlichen wäre ein so ausdifferenziertes und vielschichtiges Angebot des Jugendbüros undenkbar.

Jugendliche haben sich im Berichtsjahr in folgenden Bereichen ehrenamtlich engagiert:

- Aufbau der Bestuhlung für das Open Air Kino
- Verkauf Essen/Getränke beim Open Air Kino
- Leitung des Offenen Sporttreffs

Zudem hat eine Gruppe Jugendlicher eigenverantwortlich Jugendkulturveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die Jugendlichen waren hier zuständig für die Gestaltung des Programms, die Öffentlichkeitsarbeit, Künstlerbetreuung, sowie die technische Betreuung der Veranstaltung. Darüber hinaus haben sich wieder einige Vereine, Institutionen und Privatpersonen im Rahmen des Ferienspaßes engagiert.

Unser Dank gilt all denen, die sich mit hohem Engagement im Jugendbüro einbringen.

Das große Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigt deutlich, dass junge Menschen durchaus bereit sind sich in das Gemeinwesen einzubringen, sofern es gelingt an den Interessen der Einzelnen anzuknüpfen und bei der Umsetzung von Ideen begleitend zur Seite zu stehen.

Ein so breit gefächertes Angebot für unterschiedliche Zielgruppen wäre ohne das Engagement von ehrenamtlichen Helfern nicht zu realisieren.

4 Veranstaltungen/Aktionen

Disco	20. Januar
Party (schmotziger Donnerstag)	08. Februar
JugendKulturTage (Kooperation Jugendbeteiligung)	06. und 07. April
Konzert	05. Mai
Schule trifft Rathaus (Kooperation Jugendbeteiligung)	25. Juni
School's Out Party	25. Juli
Tag der Demokratie	15. September
Schultour (Kooperation Jugendbeteiligung)	Mitte September
1. Forum neues Jugendhaus (Kooperation Jugendbeteiligung)	02. Oktober
2. Forum neues Jugendhaus (Kooperation Jugendbeteiligung)	29. Oktober
Hausversammlung	12. Dezember
Konzert	22. Dezember

5 Jugendbeteiligung

Nachdem die finanzielle Förderung der Jugendbeteiligung durch das Projekt „Land(auf)Schwung“ zum 30. Juni ausgelaufen ist, hat sich der Gemeinderat entschieden, mit der Aufstockung der Stelle der Jugendbeauftragten um weitere 25%, die Jugendbeteiligung als gesetzliche Aufgabenstellung in der Gemeindeordnung Baden-Württemberg weiter zu führen. Hierzu wurde die bestehende Konzeption zur Jugendbeteiligung mit den Elementen „Aktiv 4`s STÄDLE“ und „ALBCOOLTUR“ weiter entwickelt. (siehe Anlage 1)

Kurze Beschreibung der weiterentwickelten Konzeption in Stichworten:

- Basis: Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit (vgl. 1.3)
- Auf vier Säulen aufgebaut: Projektbezogene Beteiligung, Möglichkeit der Gemeinde Themen zu platzieren, politische Bildung und Kooperationspartner
- Rolle der Fachkraft als Koordinator: zuständig für die inhaltliche Gestaltung der Umsetzung, Ansprechpartner und Mittler
- Zwei Wege zur Entstehung von Projektideen:
 - Regelmäßige Projektwerkstätten (=14er-Rat) – ohne Themenvorgabe
 - Regelmäßige Jugendhearings – Gemeinde kann jugendrelevante Themen platzieren
- „Beirat“ als Gremium: Bindeglied zwischen Projektideen und Verwaltung, gemeinsam mit Koordinator Impulsgeber zum Umgang mit jugendrelevanten Themen.

Darüber hinaus werden informelle Jugendbeteiligungsprozesse im Betrieb des Jugendbüros gefördert. Hier haben alle Jugendlichen die Möglichkeit sich einzubringen und gestalterisch zu

wirken. Beispiele hierfür sind unter anderem die Umsetzung der Nutzungsvereinbarung für Bauwageninitiativen, das Chilloh Festival, die Möglichkeit die Räume des Jugendbüros für private Zwecke zu mieten, der ehrenamtlich geführte Sporttreff und die selbstverwalteten Jugendclubs in den Teilorten. All diese Projekte sind aus Initiativen von Jugendlichen entstanden und wurden von der Gemeinde umgesetzt.

Mit der Umsetzung der Jugendbeteiligung wurde mit folgenden Maßnahmen/Aktionen begonnen:

- Vorstellung der Konzeption bei Jugendlichen im Rahmen einer „Schultour“
- Durchführung von insgesamt drei Jugendforen zum Thema „Neues Jugendhaus“
- Anschreiben an Vereine mit Umfragebogen zum Thema Jugendbeteiligung; Abfrage möglicher Kooperationswünsche
- Erste Kontakte zu einer „BMX Gruppe“

Selbstkritisch ist festzuhalten, dass die bisherige Umsetzung der Jugendbeteiligung weder unseren eigenen Ansprüchen noch den vereinbarten Absprachen mit der Gemeinde entspricht. Die Gründe für die bislang mangelnde Umsetzung der Jugendbeteiligung werden aktuell analysiert und aufgearbeitet.

Wir stehen hier auch in der Verantwortung gegenüber den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dieser Verantwortung wollen und müssen wir uns stellen. Dies wird eine Aufgabe und ein Schwerpunkt der Arbeit in den nächsten Wochen und Monaten sein.

6 Aufsuchende Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit ist ein eigenständiges pädagogisches Handlungsfeld und unterliegt folgenden Grundsätzen:

Freiwilligkeit

Die Jugendlichen entscheiden über Art und Umfang des Kontaktes.

Akzeptanz

Unabhängig von der Lebenssituation der Jugendlichen ist die Achtung und Wertschätzung der Person oberstes Gebot.

Parteilichkeit

Orientierung an den Problemlagen der Jugendlichen und nicht an jenen, die sie eventuell verursachen.

Die aufsuchende Jugendarbeit nimmt immer noch nur einen verschwindend geringen Anteil der gesamten Arbeitszeit in Anspruch. Vor allem im Hinblick auf den präventiven Charakter der aufsuchenden Jugendarbeit ist diese Situation unbefriedigend.

Erklären lässt sich diese Entwicklung aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Anforderungen, Projekten und sich regelmäßig neu ergebenden Schwerpunkten in der täglichen Arbeit. Mittelfristig wäre es wünschenswert, wenn der Anteil der aufsuchenden Arbeit sich wieder erhöht.

Generell geht es bei der aufsuchenden Jugendarbeit in erster Linie um Kontaktaufnahme und Kontaktpflege, sowie den Aufbau von Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen, die das Jugendbüro nicht oder nicht mehr besuchen.

Im Berichtsjahr wurden die Treffpunkte der Jugendlichen wie oben ausgeführt nur in unregelmäßigen Abständen bzw. bei Bedarf besucht.

Die Umsetzung ordnungspolitischer Ziele dürfen niemals Auftrag und Inhalt aufsuchender Jugendarbeit sein.

7 Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern

Aufgrund der meist sensiblen Beratungsthemen wird in diesem Bericht nur allgemein zur Beratungstätigkeit Stellung genommen. Beratung erfolgt in allen Bereichen „nichtschulischer“ Themen.

Telefonisch oder persönlich können Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern einen Beratungstermin vereinbaren.

Bei den Beratungsinhalten handelt es sich hier in erster Linie um allgemeine Erziehungsfragen, pubertätstypische Konflikte zwischen Eltern und Kindern oder um Konflikte zwischen den Lebenspartnern, unter denen das Kind/der Jugendliche leidet. Hier sind es vor allem Mütter, die sich im Rahmen einer Beratung dieser Thematik stellen. Im Idealfall wird mit allen Beteiligten nach einer tragfähigen Lösung gesucht.

Die Jugendbeauftragte übernimmt hier die Rolle des Mediators, ergreift im „Notfall“ aber immer die Partei des Kindes/Jugendlichen.

Ist absehbar, dass bestehende Konflikte in diesem Kontext nicht zu bearbeiten sind oder Problemstellungen zu tiefgreifend sind, werden die Konfliktparteien an entsprechende Fachdienste weiter vermittelt.

Erstberatungskontakte mit Kindern und Jugendlichen finden in aller Regel zunächst im Offenen Betrieb statt.

8 Sommerferienspaß

Der Sommerferienspaß ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche in Gammertingen. Vor allem berufstätige Eltern schätzen die Angebote, als Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder.

Die Organisation der Angebote, die Gestaltung und Koordination des Programmheftes zwischen den einzelnen Gemeinden, die Absprache mit den Veranstaltern und die Durchführung von eigenen Angeboten bilden in dieser Phase den Schwerpunkt der Arbeit des Jugendbüros.

Die Anmeldungen für die einzelnen Veranstaltungen wurden über das Bürgerbüro der Stadt Gammertingen organisiert. Insgesamt konnten dadurch flexible Anmeldezeiten für Eltern gewährleistet werden. Zudem ermöglicht diese Anmeldungsform eine hohe Planungssicherheit für die teilnehmenden Vereine, Institutionen und Privatpersonen. Die anfallenden Teilnehmergebühren wurden direkt bei der Anmeldung entrichtet.

Im Berichtsjahr haben sich erneut 3 Gemeinden am Ferienspaß beteiligt. Die Gemeinde Veringenstadt hat ein eigenes kompaktes Ferienprogramm organisiert.

Durch die drei teilnehmenden Gemeinden wurden für die Kindern und Jugendlichen insgesamt 63 Veranstaltungen in den Sommerferien angeboten. Im Vergleich zu 2017 ist das ein Plus von 10 Veranstaltungen.

42 dieser Veranstaltungen wurden von Vereinen, Institutionen, Privatpersonen und dem Jugendbüro aus Gammertingen organisiert.

Trotzdem im Durchschnitt jedes Jahr für den Bereich Gammertingen knapp **80 Vereine, Institutionen und Privatpersonen** mit der Bitte um Teilnahme am Ferienspaßprogramm angeschrieben werden, haben sich im Berichtsjahr neben dem Jugendbüro und dem Förderverein der Laucherttalschule lediglich 10 weitere Vereine/Institutionen/Privatpersonen am Ferienprogramm beteiligt. Hier ist ein leichter Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen. Es wäre wünschenswert, wenn sich diese Tendenz weiterhin positiv entwickelt. Die Entwicklung für Gammertingen im Einzelnen:

2016

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
11	50	18	16	16/9

2017

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
7	31	15	6	10/5

2018

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
10	42	24	7	11/9

9 Open Air Kino

Während der 12 Veranstaltungstage haben wieder die Jugendclubs und Jugendvereine aus Gammertingen und seinen Teilorten für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Die Koordination dieser Arbeit lag dabei, wie in den vergangenen Jahren, in der Hand des Jugendbüros.

Die engagierten Jugendlichen der beteiligten Jugendvereine, sorgten über die gesamte Zeit für einen reibungslosen Ablauf im Cateringbereich. Zudem waren Jugendliche aus dem Jugendbüro am Auf- und Abbau der Bestuhlung beteiligt.

Beteiligte Jugendvereine/BW Initiativen: Jugendbüro Gammertingen, Heavy Metal Club Feldhausen, Jugendclub Kettenacker, ÖHA Freaks, Jugendclub Häusle aus Harthausen
Und die Bauwageninitiative Bauwagen Gammertingen e.V.

10 Kooperationen

10.1 Beirat für Jugend und Sozialfragen

Im Berichtsjahr hat eine Sitzung des Beirates für Jugend- und Sozialfragen stattgefunden. Der Beirat für Jugend- und Sozialfragen setzt sich aus Mitgliedern der Verwaltung, des Gemeinderates, Vertretern der Vereine, Vertretern aus den Schulen, der Polizei, der verschiedenen Schülermitverwaltungen und Vertretern des Jugendbüros zusammen. Das Gremium dient zum Informationsaustausch, zur Entwicklung von Strategien in Bezug auf die Jugendarbeit in Gammertingen und zur Koordinierung anstehender Projekte.

In der diesjährigen Sitzung wurden folgende Themen behandelt:

Sachstandsbericht zur Jugendarbeit in Gammertingen, Neue Räumlichkeiten für das städtische Jugendhaus, Rückblick auf das Projekt „Jugendbeteiligung Gammertingen“ mit den Teilprojekten „Aktiv 4‘Städtle“ und „AlbCoolTur“ und Vorstellung des neuen Konzepts, Informationen zu den aktuellen und geplanten Bauwageninitiativen.

10.2 Kinder- und Jugendagentur Ju-Max Sigmaringen

Vernetzung, Austausch und die Planung gemeinsamer Veranstaltungen über die städtischen Grenzen hinaus, sind für unsere Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Im Jahr 2018 wurden die Interessen der Stadt Gammertingen im Arbeitskreis Offene Jugendarbeit vertreten.

Die Mitwirkung in den Arbeitskreisen des Landkreises bietet die Möglichkeit, den oben genannten Bereich konzeptionell weiterzuentwickeln und die Interessen unseres Standortes Gammertingen auf Landkreisebene zu vertreten. Zudem ergeben sich immer wieder Möglichkeiten über Fördermittel verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche in Gammertingen zu realisieren.

11 Sonstiges

11.1 Fortbildungen/Strategiegespräche

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Weiterbildungsmaßnahmen und die Teilnahme an Strategiegesprächen der Jugendbeauftragten und ihres Kollegen im Jahr 2018:

- Safer Internet Day – Fachtag zum Thema Falschmeldungen und Manipulation im Internet
- Fortbildung „Kernstück Offener Betrieb“
- Systemische Weiterbildung
- Strategieklausur Offene Jugendarbeit
- Erste Hilfe Kurs
- Fachtag Albbündnis für Menschenrechte zum Thema Populismus
- Fachtag Jugendbeteiligung
- Klausurtag
- Kooperationstreffen mit Jugendamt/Tagesgruppe/Kriseninterventionsdienst/SGA/SSA

11.2 PraktikantInnen

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 3 Praktikanten und Praktikantinnen das Arbeitsfeld des Jugendbeauftragten näher kennen lernen.

Trotz des zeitlichen Mehraufwandes, durch Anleitung und intensiver Begleitung der Praktikanten und Praktikantinnen, sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgrund der neuen Impulse eine Bereicherung für die Arbeit. Die Einbindung von Praktikanten und Praktikantinnen ermöglicht es - über eine gewisse Zeit - sinnvolle Angebote für Kinder und Jugendliche zusätzlich anzubieten.

11.3 Sozialstunden

Im Berichtsjahr hatten insgesamt 2 jugendliche Straftäter die Möglichkeit ihre Sozialstunden im Jugendbüro abzuleisten. Sie wurden in erster Linie bei Reparaturarbeiten und Reinigungsarbeiten eingesetzt. Vereinzelt leisteten sie auch Unterstützung bei Veranstaltungen.

Neben dem Ableisten von gemeinnütziger Arbeit geht es bei den Jugendlichen auch darum, ihre Probleme zu thematisieren und mit Unterstützung des Jugendbeauftragten an ihren Schwächen zu arbeiten.

11.4 Vermietungen

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 24. März 2015 stehen die Räume des Jugendbüros Kindern und Jugendlichen für private Veranstaltungen zur Verfügung. Zusammen mit der Verwaltung wurden eine Benutzungsordnung und ein Mietvertrag für die Räume des Jugendbüros erarbeitet, die sich an die Benutzungsordnung der Gemeindehäuser anlehnen. Durch den Beschluss des Gemeinderates konnte einem vielfachen Wunsch von Kindern und Jugendlichen entsprochen werden, die bisher kaum die Möglichkeit hatten ihre Geburtstagspartys in adäquaten Räumen zu feiern. Für ihre Veranstaltung stehen den Kindern und Jugendlichen neben dem großen Veranstaltungsraum, der Küche und den sanitären Anlagen auch das bestehende Equipment wie Billardtisch, Kickertisch, Fernseher sowie die Licht- und Musikanlage zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden die Räume des Jugendbüros insgesamt 32 Mal an Jugendliche für private Veranstaltungen vermietet. Die Vermietungen verliefen alle reibungslos. Vermietungen sind immer nur dann möglich, wenn keine eigenen Veranstaltungen des Jugendbüros geplant sind. In Zeiten in denen das Jugendbüro wegen Urlaub oder ähnlichem geschlossen ist, sind ebenfalls keine Vermietungen möglich.

Im Berichtsjahr verliefen alle privaten Veranstaltungen ohne Zwischenfälle. Die Räume des Jugendbüros wurden nach den Veranstaltungen jeweils in einem ordentlichen Zustand übergeben. Insgesamt lässt sich eine durchweg positive Bilanz des Angebotes ziehen.

Durch die Möglichkeit die Räume des Jugendbüros für private Veranstaltungen mieten zu können, konnte den Kindern und Jugendlichen aus Gammertingen und seinen Teilorten ein weiteres attraktives Angebot zur Verfügung gestellt werden, dass exakt auf ihre Interessen, Bedürfnisse und ihre Lebenslage abzielt.

Alessandra Friemelt
Jugendbeauftragte der Stadt Gammertingen